

Decodereinbau in SOB 243 922-2 der Fa. Roco, Spur N

Digitaler «Trabbi» für die Schweiz



Aus dem Hause Roco stammt das N-Modell einer ehemaligen Lok der Deutschen Reichsbahn, die es im Original einige Jahre zur SOB verschlagen hatte. Das schön gemachte Modell hat doch schon einige Jahre auf den Radreifen. Soll das Modell nicht nur in der Vitrine eine gute Figur machen, sondern auch auf einer digital betriebenen Anlage, steht ein Umbau ins Haus. Das Modell verfügt von Haus aus noch nicht über eine Schnittstelle. Wie es trotzdem einfach vonstattengehen kann, zeigt in diesem Beitrag ...

... Manfred Merz (Text und Fotos)

Das Vorbild unseres heutigen Umbaukandidaten stammt aus der ehemaligen DDR. Die Maschinen hatten bis zur deutschen Wiedervereinigung bei der dortigen Deutschen Reichsbahn bereits eine sehr erfolgreiche «Karriere» hinter sich gebracht und wegen ihrer Zuverlässigkeit einen sehr guten Ruf beim Lokpersonal erreicht. Nach der sogenannten deutschen Wende kamen die 646 (!) Loks zur Gesamtdeutschen DB, wo sie gleich mit dem Übernamen «Trabbi» bedacht wurden. Das Vertrauen der (west-)deutschen Lokführer hielt sich, gelinde ausgedrückt, in engen Grenzen. Ein Vorurteil, das sich jedoch recht schnell wieder zurechtrücken sollte, die robuste Technik überzeugte auch die technikverwöhnten «Wessis».

Durch die grossen politischen Ereignisse ergab sich so bei den Deutschen Bahnen ein gewisser Überbestand an Universallokomotiven.

Die schweizerische SOB litt damals aber unter dem genauen Gegenteil, dort herrschte seinerzeit akuter Lokmangel. So gelangte der «Trabbi» mit der Loknummer 243 922-2, weinrot, noch mit DR-Beschriftung zur SOB und wurde für diesen Einsatz entsprechend modifiziert. Markantestes Merkmal war der Entfall eines der beiden Pantografen, der verblichene entsprach Schweizer Normen. Auch technisch erfuhr die Lok einige zwingende Anpassungen. Das Gastspiel dauerte immerhin fast fünf Jahre, von 1990 bis 1995, bis die DB «Eigenbedarf» anmeldete.

Der Modellbahnersteller Roco war damals noch eigenständig und im N-Segment tätig und führte ein kleines, aber feines Programm an N-Fahrzeugen. Dazu zählte auch der «Trabbi» alias Baureihe 143/243. Man liess sich die Chance für eine Modellvariante nicht entgehen und nahm auch die SOB 243 922-2 (Artikelnummer 23277) mit

ins Lieferprogramm auf. Zahlreiche dieser schön gemachten Modelle gelangten auch in Hobbyräume in der Schweiz, werden auf analogen Anlagen eingesetzt oder zieren Vitrinen.

Digitaltauglich

Wer den digitalen Selbstumbau bisher scheute, wird sich über das Angebot von Arnold Hübsch besonders freuen. Seine Firma AMW bietet für «unsere» 243 eine Austauschplatine an, die die einfache Umrüstung auf digitalen Betrieb ermöglicht. Die Platine gibt es in verschiedenen Varianten, unbestückt, mit Stecker nach NEM 651 sowie fertig mit Decoder ausgerüstet. Wir haben uns für das komplett bestückte «Rundumsorglospaket» mit einem Decoder vom österreichischen Hersteller Tran entschieden. Die Beleuchtung der Spitzensignale erfolgt mittels warmweisser LED, bei der entsprechenden Platinenausführung